# Seniorenbühne: Der «Grossvater» kommt

*Zu einer interessanten GV*

Brig-Glis. – Am vergangenen Freitagabend hielt die Seniorenbühne Brig-Glis und Umgebung im Briger Restaurant du Pont unter der Leitung von Präsident Hans Hermanns ihre Generalversammlung ab. Mit Ausnahme des bisherigen geschätzten, krankheitshalber verhinderten Regisseurs Ernst Tscherrig erschienen alle Mitglieder dieser aktiven Theatergruppe. Der Vorsitzende konnte auch den Vizepräsidenten der Gemeinde Brig-Glis und Kulturvorsteher Hans Schwestermann sowie als Vertreterin der Pro Senectute Ursula Ambord begrüssen. In Amandus Forno aus Steg wählte man alsdann einen neuen versierten Regisseur.

## Erfolgreiche Theaterarbeit

Präsident Hans Hermanns unterstrich in seinem Jahresbericht und Ausblick, dass die Theatergruppe unserer Senioren auch dieses Jahr, wie schon zuvor, mit «Gmischte Salat» im Kellertheater Brig sehr erfolgreich sein konnte: Die Aufführungen waren ausverkauft. Man pflegte auch sehr gute Beziehungen zum Theaterverein Steg und zur Theatervereinigung Deutsches Wallis. Die Theaterarbeit der Seniorenbühne sei, so Hermanns, nur möglich, weil auch eine eigene «Hausmusik» mit Bernhard Fantoni (Trompete), Edelbert Karlen (Akkordeon) und Karl Erpen (Kontrabass) stets eine frohe und mitreissende Ambiance schaffe und andererseits eine aktive technische Gruppe mit Uli Ostertag, Ernst Zenklusen, Paul Schmid und Kurt Hug im Bereich der Bühnenarbeit solide und wichtige Arbeit leiste. Der schöpferische Impuls der Gruppenmitglieder, zu denen nun auch neu als Schauspieler Paul Hug und Lina Walker zählen, die erwähnte technische «Infrastruktur» und die musikalische Basis lassen die Seniorenbühne nun mit frohem Mut an die Proben eines neuen Stückes, des Bauernschwankes «Der verkaufte Grossvater» gehen. Der «Grossvater», in dem neben «Hannes» und «Heiri» auch ein «Herr Schnurrenberger» vorkommt, dürfte unzweifelhaft zu einem Erfolg des nächsten Jahres werden.

*GV der Seniorenbühne (von links): Amandus Forno, neuer Regisseur; Präsident Hans Hermanns; Gemeindevizepräsident und Kulturvorsteher Hans Schwestermann.*

## Änderungen in der Regie

Während der letzten sieben Jahre hat Ernst Tscherrig, ein begnadeter Theatermann, Texter, Regisseur und Gründer die Seniorenbühne mit grossem Erfolg geführt. Man erinnert sich noch an die vielen Aufführungen, Lesungen, Sketchs, abendfüllenden Stücke wie «Franz im Glick», die nicht nur in Brig und Glis, sondern auch an anderen Oberwalliser Orten wie Ernen, Ried-Brig, Susten auf grosses Echo stiessen. Ernst Tscherrig bearbeitete jeweils die gewählten Stücke für die Aufführung in Walliser Mundart, verteilte die Rollen, leitete die Proben, die Technik und die Aufführungen. Er spielte in den meisten Fällen auch selbst mit. Dabei ging es ihm in seiner Theaterarbeit um das, was er einst dem WB in einem Interview sagte: «Für mich als Spielleiter und Mitspieler zählt vor allem die Freude und die Begeisterung der Senioren-Schauspieler am Theater. Das ist an sich bereits ein messbarer Erfolg. Freilich wird uns das Publikum zeigen, ob und wie wir ankommen.» Und das Publikum wurde immer zahlreicher. Man kam also an. Ernst Tscherrig, den die Versammlung in Anerkennung seiner Verdienste als Gründer, Regisseur und Schauspieler zum Ehrenmitglied wählte, wird nun die Leitung in die Hände von Amandus Forno aus Steg, des Hauptdarstellers der Steger Aufführung von «Don Camillo und Peppone», legen. Er wird aber weiterhin in der Programmkommission dabei sein. Sein Rat und seine Erfahrung werden der Seniorenbühne also erhalten bleiben. Dem scheidenden Regisseur wünscht man ein gutes Otium und dem neuen, qualifizierten Spielleiter Erfolg.

## Sponsoring gefragt

Aus der Rechnungslegung durch Stephanie Gasser ging hervor, dass die Seniorenbühne weiterhin des Sponsorings bedarf. Bühneneinrichtung, Propaganda, Transporte usw. benötigen Mittel. An der GV wurden deshalb auch verschiedene Modelle von Sponsoring besprochen. Dass auch die öffentliche Hand der Arbeit der Seniorenbühne mit Wohlwollen gegenübersteht, bekräftigte in seiner Ansprache Vizepräsident Hans Schwestermann, der die Grüsse der Gemeinde überbrachte. Mit Interesse hörte man, dass auch, wie Pro Senectute-Vertreterin Ursula Ambord ausführte, in der Region Leuk an eine Senioren-Theaterbühne gedacht wird. Diese Bestrebungen können, wenn sie gefördert werden, Erfolg haben. Was die Senioren uns in ihren vorbildlichen Aufführungen zu sagen haben, gilt nicht nur für Senioren. **ag.**